

F 2004 Zwischen Verführung und Verweigerung - Adventgemeinde im totalitären Staat am Beispiel der "DDR" Einladung von Klaus Schmitz

Berlin, im Januar 2004

**Liebe Interessenten der Frühjahrstagung des AWA, liebe Mitglieder.
Liebe Schwestern und Brüder, Freundinnen und Freunde!**

Eine große Anzahl von Euch hat schon durch unsere kürzliche elektronische Vorabinformation Näheres zur diesjährigen Tagung des AWA erfahren. Nun gibt es beiliegend das detaillierte Programm zur Tagung, als E-Mail und/oder als Post. Wie meistens, beinhaltet **das Tagungsthema** auch diesmal eine Herausforderung; der Historiker von Humboldt hat sie so formuliert: "Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft". Dass die Vergangenheit die Gegenwart (mit)beeinflusst und sich so auf die Zukunft auswirkt, ist einsichtig. Und doch: Ob wir aus der Geschichte lernen (können), und wenn ja, was, das ist nicht so selbstverständlich. Auch darum die Beschäftigung mit dem Thema. Wir hatten zwar in Deutschland vier Jahrzehnte lang eine geteilte Geschichte. Aber wir haben die Chance einer gemeinsamen Zukunft - auch mit Hilfe der gemeinsam verstandenen Vergangenheit(en).

"Zwischen Verführung und Verweigerung. Adventgemeinde im totalitären Staat" will nicht eine Abrechnung darstellen, sondern "am Beispiel der DDR" eine Aufarbeitung des Gewesenen bieten, damit wir in der Gegenwart unser Verhältnis als Gemeinde zur Gesellschaft und zum Staat angemessen(er) bestimmen und verantwortlich(er) gestalten.

Dazu helfen uns **die Referenten**, die durch die damalige Lebenssituation und ihr kirchlich-gemeindliches Wirken, zum Teil auch in Leitungsverantwortung, sowie durch sachliche Kompetenz 'wissen, wovon sie hier reden':

Manfred Böttcher wird uns in *die Situation der Adventisten in der DDR zwischen Konfrontation und Kooperation* einführen, und damit in eine Zeit und Welt, die so nicht mehr die unsere sein muss. *Johannes Scholz*, Beauftragter unserer Gemeinschaft zur Erforschung der DDR-Geschichte, wird in seinem Beitrag auch auf die *Stasi-Unterlagen* eingehen und eine *Umfrage* auswerten, die 2002/2003 unter Adventisten (und Baptisten) durchgeführt wurde. Wie war das damals mit *Überwachung, Anpassung und vorsichtiger Verweigerung*? *Dr. theol. Günter Krusche*, in der ev. Kirche jahrzehntelang leitend tätig gewesen, wird uns biblisch-christliche Leitlinien *zur Verhältnisbestimmung von Kirche und Gesellschaft* vorstellen. Es ist mir eine besondere Freude, dass wir ihn dafür gewinnen konnten.

Darüber hinaus wird die Beschäftigung mit der Thematik durch weitere Beiträge erweitert und bereichert: *Stefan Höschele*, der neu berufene Dozent für Systematische Theologie an unserer Hochschule Friedensau, wird zum Tagungsthema *die Predigt* halten. *Das Kulturelle* ist diesmal erstmalig(?) ein Film: der (9x) in Deutschland und (6x) europäisch mit Preisen dekorierte *Spielfilm "GOOD BYE, LENIN!"* *Christoph Silber*, der *Drehbuch-Mitautor*, seit 1999 Adventist, wird dazu *im Gespräch Interessantes über den Film und seine Entstehung* mitteilen und auch einen *Kurzbeitrag* geben zur Frage nach der *Geschichtsdarstellung und Vergangenheitsbewältigung im Spielfilm* (Stichwort: "Verharmlosung"?).

Also alles in allem wieder eine rundherum gut und reichhaltig gefüllte Tagung, auch in geistlicher Gemeinschaft (u.a. mit *Pastor G. Hummel*), die hoffentlich viele von Euch anzieht - zumal auf dem (auch) geschichtsträchtigen Campus unserer Hochschule in Friedensau, die allemal eine Reise wert ist. Ich freue mich, euch begrüßen zu können und verbleibe als turnusmäßiger Tagungsleiter mit besten Wünschen unseres gesamten Leitungsteams im AWA.

Euer Klaus Schmitz